



 **EB Zürich**  
Kantonale Schule für Berufsbildung

# Geschäftsbericht 2020



## Inhalt

---

Editorial	3
Berufliche Zukunft	4
Grundkompetenzen	8
Digitales Lernen	13
Berufsbildungsprofis	18
Webinare	21
Der Weg zur agilen Schule	24
Organisation	25
Kennzahlen	27

## Impressum

---

### **Herausgeber**

EB Zürich, Kantonale Schule für Berufsbildung

### **Redaktion**

Céline Camenzind, Jürgen Deininger,  
Ancilla Schmidhauser

### **Fotografie**

Céline Camenzind, Ursula Meisser

### **Konzept und Gestaltung**

Jürgen Deininger  
Philipp Schubiger

### **Copyright**

EB Zürich, Kantonale Schule für Berufsbildung

### **Druck**

Kantonale Drucksachen- und  
Materialzentrale Zürich (kdmz)

# Editorial

2020 war das erste Jahr der EB Zürich nach der strategischen Neuausrichtung im November 2019. Es war zugleich das Jahr, das die Corona-Pandemie vollkommen auf den Kopf stellte. Welche Auswirkungen die Krise auf die Schule und deren Neustart hatte, bedarf einer differenzierten Betrachtung.

Die Ausrichtung der EB Zürich auf das digitale Lehren und Lernen kam rückblickend zum genau richtigen Zeitpunkt. So erfuhr der Digital Learning Hub (DLH) wenige Monate nach seiner Lancierung mit dem ersten Lockdown einen richtiggehenden Schub: Er unterstützte massgeblich die öffentlichen Berufsfachschulen und Gymnasien bei der Umstellung auf den Fernunterricht. Das zentrale Ziel des DLH, Lehrpersonen und Schulen auf der Sekundarstufe II zu vernetzen, ging damit in einem unglaublichen – unter normalen Bedingungen nicht denkbaren – Tempo vorstatten.

Das Corona-Jahr 2020 war für die EB Zürich aber auch ein schwieriges Jahr. Aufgrund der erschwerten Umstände gerieten Zuweisungsprozesse über Dritte, wie z.B. dem BIZ, ins Stocken und führten zu leicht rückläufigen Anmeldezahlen. Die Nachfrage nach Kursen und Bildungsgängen der höheren Berufsbildung unterlagen ebenfalls den konjunkturellen Einflüssen der Pandemie und verzeichneten – wenn auch nicht signifikant – einen Rückgang.

Die Corona-Krise beschleunigte natürlich auch die Digitalisierung der EB Zürich als Ganzes: Der intensive Einsatz von kollaborativen Tools und Plattformen verbesserte die Effizienz und nicht zuletzt auch die Transparenz der internen und externen Zusammenarbeit. Auf der kulturellen, informellen Ebene bedeutete die Pandemie jedoch eine grosse Herausforderung: Die Beziehungspflege hatte unter dem Virus gelitten. Daher muss auf die Kohäsion der Organisation gerade mit zunehmender Dauer der Einschränkungen ein grosses Augenmerk gelegt werden.

Insgesamt hat die neue EB Zürich den Stresstest «Corona» 2020 gut bestanden. Sie zeigte sich anpassungsfähig und flexibel, sowohl auf Ebene der Mitarbeitenden, Lehrpersonen und Kursteilnehmenden als auch der Führung. Diese grosse Belastungsprobe hat die Resilienz der Organisation für zukünftige Herausforderungen gestärkt. Für eine abschliessende Bilanz ist es noch zu früh. Ich bin aber überzeugt, dass die Chancen und positiven Aspekte hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Schule überwiegen werden.

**Sven Kohler**  
Rektor EB Zürich



# Berufliche Zukunft

## Auf dem Sprung zurück in die Arbeitswelt

Massimo Romano schätzt, dass es in der Schweiz ca. eine halbe Million Erwachsene ohne Berufsabschluss gibt. Und viele mehr, deren Abschluss veraltet oder nicht anerkannt ist. Sie haben sich ihr Wissen und Können durch Learning-by-doing angeeignet. «Je nach Branche sind 20 bis 30% der Erwerbsbevölkerung in der Schweiz niedrigqualifiziert. Häufig handelt es sich um Menschen mit viel Erfahrung, aber keinem Abschluss. Diese Menschen sind aufgrund des Strukturwandels in der Arbeitswelt überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit betroffen.»

«Mit gezielten Bildungsmaßnahmen gewinnt die Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft neue Fachkräfte.»

Diese Situation kann aber auch als Chance umgewertet werden, wenn durch gezielte Bildungsmaßnahmen neue Fachkräfte für die Schweizer Wirtschaft gewonnen werden können. Mit ihren Angeboten, die auf einen Einstieg in die Berufsbildung oder auf den allgemeinbildenden Berufsabschluss für Erwachsene vorbereiten, leistet die EB Zürich einen wichtigen Beitrag hierzu.

Die Digitalisierung und die neuen Arbeitsformen erfordern aber auch Fachkräfte, die sich höher qualifizieren. Die EB Zürich spielt eine tragende Rolle in der Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung BMS (Berufsmaturitätsschule).

Gemäss Massimo Romano baut die EB Zürich Brücken in die Berufsbildung, aber auch Übergänge zwischen den Berufsfeldern und Zugänge zur höheren Berufsbildung oder zur Hochschule.

### Massimo Romano

Bereichsleitung «Lebenslanges Lernen»



## Eine Übersicht der Angebote

- Berufsabschluss für Erwachsene: bereitet auf die ABU-Prüfung (allgemeinbildender Unterricht) für das eidg. Berufsattest (EBA) oder das eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) vor
- Berufsmaturität: bereitet Berufsleute auf die Aufnahmeprüfung Berufsmaturität vor
- START! Berufsbildung: bereitet vorläufig Aufgenommene (16 – 40 Jahre) auf die Anforderungen der Berufsbildung in der Schweiz vor
- Integrationsvorlehre INVOL: ermöglicht anerkannten Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen den branchenspezifischen Einstieg in verschiedene Berufsfelder

## Eine Brücke zur Berufsmaturität

«Ich habe mir immer schon klare Ziele gesetzt und wollte sie möglichst schnell erreichen», sagt Fabia, die diesen Sommer ihre vierjährige Berufslehre als Systemtechnikerin (EFZ) abschliesst und damit auch die Berufsmaturität erwirbt. Jede Woche war sie zusätzlich einen Tag an der BMS in Zürich und musste sich aber auch eingestehen, manchmal an ihre Grenzen gestossen zu sein. «Bei meinen Hobbies musste ich zurückstecken, da war Corona für mich fast mehr ein Vor- statt ein Nachteil, aber ich bin froh, wenn ich diesen Sommer abschliesse.» Nach der Lehre will Fabia zuerst ein paar Jahre Geld verdienen und dann Informatik studieren.

«Die Berufsmaturität hat sich zu einem tragenden Pfeiler der Berufsbildung entwickelt.»

Auch Victor schliesst diesen Sommer seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt (EFZ) ab, die Berufsmaturität wollte er aber nicht machen. «Nach der Sek wollte ich mich zuerst einmal auf den Beruf konzentrieren. Und ich wusste ja, dass ich die BM (Berufsmatura) auch später noch machen kann.» Die Doppelbelastung wäre ihm zu stressig gewesen, und nach der Schule wollte er zuerst mal seinen ersten Lohn geniessen. Daneben spielt er in einer Nachwuchsmannschaft leidenschaftlich gern Fussball – darauf zu verzichten, wegen der Schule, kam für ihn nicht in Frage.

### Zwei Wege zur Berufsmaturität

Fabia und Victor stehen stellvertretend für viele Jugendliche, die die Berufsmaturität zusammen mit der Lehre (BM 1) oder nach deren erfolgreichen Abschluss machen (BM 2). Bei der BM 2 führen alle Berufsmaturitätsschulen u.a. eine schriftliche Aufnahmeprüfung in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik durch. Sollte sich Victor für die BM 2 entschliessen, kann er sich in speziellen Kursen, z.B. an der EB Zürich, vorbereiten. Dieses Brückenangebot führt ihn zu einem weiterführenden Abschluss: Er wiederholt das Wissen der Sek und bereitet sich anhand von Prüfungsbeispielen auf die Aufnahmeprüfung vor. Eine tolle Idee, findet er.

### Brücken in einer sich verändernden Welt

Mobilität, New Work oder Wissenskultur sind einige der Megatrends, die die Basis bilden für vielfältige Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Diese betreffen selbstverständlich auch junge Erwachsene, deren Berufswahl und die notwendigen Skills. Aus diesem Grund benötigen sie Bildungsangebote, um Brücken in ihre berufliche, aber auch gesellschaftliche Zukunft schlagen zu können.

## Ein Rückblick in Zahlen

### Allgemeinbildender Unterricht (ABU)

Teilnehmer/innen: 100  
durchgeführte Kurse: 8

### Vorbereitungskurse Berufsmaturität

Anzahl Teilnehmer/innen: 424\*  
BMS-Kurse (Deutsch, Englisch, Mathematik und Französisch): 19

\* BM 2-Abschlüsse (2019): 1420

## Ein erfolgreiches Pilotprojekt



Das Projekt START! Berufsbildung wurde 2020 initiiert. Es setzt sich für die erfolgreiche Integration geflüchteter Menschen ein und unterstützt diese bei ihrem Einstieg ins Schweizer Ausbildungssystem. Eingebettet ist das Projekt in das Integrationsprogramm des Kantons Zürich.

Einerseits gibt es für diese Menschen sprachliche Hürden, andererseits besteht ein grosser Nachholbedarf in der Allgemeinbildung und im Verständnis des Schweizer Arbeitsmarktes. Das Ziel ist es, die Menschen auf ein Berufsvorbereitungsjahr, auf eine Integrationsvorlehre oder auf eine Lehrstelle vorzubereiten.

Für Menschen, die sich um eine Integration bemühen, gibt es viele Möglichkeiten, aber auch Hürden. Weiterführende Informationen dazu gibt [Massimo Romano im Interview](#).



«Als externer Laufbahnberater biete ich den Kursteilnehmenden von START! Berufsbildung die Möglichkeit, sich noch einmal verstärkt mit ihren Unsicherheiten auseinanderzusetzen, und zeige ihnen neue Perspektiven auf. Die Laufbahnberatung ist eine wertvolle Zusammenarbeit zwischen dem AJB und der EB Zürich.»

**Stefan Schumacher,  
Laufbahnberater,  
BIZ Urdorf**





**Ekrem Delijaj,**  
Hauswart und Teilnehmer ABU-Kurs,  
BiZE

«Ich wollte immer schon den Abschluss als Hauswart EFZ nachholen, weil mir die Arbeit sehr gut gefällt und weil ich jetzt die Höhere Fachprüfung Hausmeister machen kann.»

# Grundkompetenzen

## Dabei sein in der modernen Arbeitswelt

Jede elfte Person im Kanton Zürich hat Mühe mit Lesen und Schreiben. Sich mündlich auszudrücken ist schwierig und die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) oder Alltagsmathematik sind grosse Herausforderungen.

«Der Alltag wandelt sich immer schneller. Viele Menschen realisieren erst dann, wenn sich die berufliche oder private Situation ändert, dass sie mehr wissen und können müssen. Sie begeben sich in das Abenteuer der Bildung oder Weiterbildung und merken, dass ihnen Wissen Nutzen bringt und es sogar Spass macht, die eigenen Kompetenzen auszubauen.»

«Wissen bringt Nutzen und es macht sogar Spass, die eigenen Kompetenzen auszubauen.»

Die EB Zürich ist eine langjährige Kompetenzpartnerin und begleitet Menschen mit unterschiedlichem Bildungsstand dabei, an der modernen Arbeitswelt teilhaben zu können.

Im Auftrag des Kantons Zürich und in enger Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle «Grundkompetenzen» fördert die EB Zürich das Erwerben und Erhalten von Basisfähigkeiten. Dazu gehören Sprachen, IKT, Alltagsmathematik und autonomes Problemlösen.

**Nora Kindler-Scaltri**

Leitung «Sprachen»

**Andy Czech (†)**

Leitung «Grundkompetenzen»



## Angst verlieren

«Die Mitarbeitenden müssen die Angst vor dem Computer verlieren», sagt Christian Knobel, Produktionsleiter bei der Zweifel Pomy-Chips AG. Die Produktionspläne den Einsatz von computergesteuerten Bildschirmen in der Produktion und vielen Mitarbeitenden fehlten dazu die Grundkompetenzen in der IKT.

Hier kam die EB Zürich ins Spiel: Sie entwickelte ein Schulungskonzept und führte die massgeschneiderte Schulung direkt im Betrieb von Zweifel Pomy-Chips AG durch. So war es für die Lernenden sofort ersichtlich, wozu das Gelernte dient und wo es angewendet werden kann. Der hohe Praxisbezug hat zum Ziel, Arbeitsplätze zu sichern. Dank dem niederschweligen praxisbezogenen Einstieg ins Lernen verbessern die Teilnehmenden zudem ihre persönliche Zukunftsfähigkeit.

«Die Mitarbeitenden müssen die Angst vor dem Computer verlieren.»

Christian Knobel: «Am Ende ist es eine Win-Win-Situation: die Mitarbeitenden können nun E-Mails schreiben und das Internet benutzen. Gleichzeitig hat es ihnen auch den Einsatz von Computern am Arbeitsplatz erleichtert.»

## Eine Übersicht der Angebote

- Schulung vor Ort: Einfach besser! Am Arbeitsplatz
- Kursangebote in Grundkompetenzen: u.a. Lesen und Schreiben, IKT, Alltagsmathematik, autonomes Problemlösen, sowohl für Einzelpersonen als auch innerhalb von Unternehmen oder Organisationen
- Werkzeuge für zielgruppenspezifische Weiterbildung: Lernstandserhebung (Standortbestimmung) und Lernmaterialien, Begleitung von Projekten
- für Lehrkräfte Grundkompetenzen: massgeschneiderte Weiterbildungen

## fide-Sprachnachweis



Die EB Zürich führt den «fide Test edu» durch. Dieser unterstützt Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene darin, eine Lehrstelle bzw. einen Platz im Schweizer Arbeitsmarkt zu finden und sich beruflich zu integrieren. 2020 liess sich die EB Zürich als Prüfungsinstitution zertifizieren und führte die Tests vor allem für junge Erwachsene mit Integrationsvorlehre oder Aussicht auf eine solche durch.

Frau Hakimi lässt mit dem fide-Sprachnachweis ihre Deutschkenntnisse einschätzen. Wie es ihr an der Prüfung ergeht und welche Ziele sie hat, erzählt sie in diesem [Bericht](#).



## Pleiten, Pech und Pannen

In den Sprachkursen fand der Unterricht wegen Corona auf Zoom statt. Wenn der Kurs begann, hatten die Teilnehmenden ein extremes Bedürfnis, sich auszutauschen und zu plaudern. Das wurde zuweilen sehr laut und chaotisch – sodass man das eigene Wort nicht mehr hören geschweige denn verstehen konnte. Um mit dem Unterricht beginnen zu können, mussten die Teilnehmenden per Knopfdruck durch die Kursleitenden auf stumm gestellt werden. Mit der Zeit hatten alle den Dreh raus und brachten das Bedürfnis nach institutionellem Austausch als auch den Sprachunterricht unter ein («Zoom»)-Dach.

## Stuben zum Lernen



Seit Herbst 2020 sind Lernstuben in Dübendorf (WBK Dübendorf), in Kloten und in Zürich-Nord in Betrieb. Viele der angebotenen Kurse, die auf Freiwilligkeit beruhen, sind gut besucht. Auch die Caritas Zürich eröffnet Anfang 2021

eine Lernstube mit niederschweligen Angeboten zu «Lesen und Schreiben» und dem Umgang mit Computern und Handys im Alltag.

Die EB Zürich ist als Fachstelle Grundkompetenzen daran beteiligt, sowohl konzeptionell als auch mit eigenen Kursleitenden. Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) wird weitere Lernstuben eröffnen, wobei die EB Zürich die Koordinationsstelle «Grundkompetenzen» des Kantons unterstützt.

Wie es in einer solchen Lernstube aussieht und welchen Beitrag die EB Zürich dazu leistet, lesen Sie im [Blogbeitrag](#).



## Ein Rückblick in Zahlen

- 140'000 Erwachsene oder 9% der Bevölkerung sind vom Problem mangelnder Grundkompetenzen betroffen
- 14.8 Mio. Franken wurden vom Regierungsrat des Kantons Zürich beantragt, um zwischen 2021 und 2024 Erwachsene gezielt zu fördern und zu befähigen

140'000 (9%)  
14.8 Millionen



André Wettstein,  
Kursleiter Lernstube Altstetten,  
EB Zürich

«In der Lernstube Altstetten bieten wir keine herkömmlichen Kurse an. Als Kursleiter der Lernstube Sorge ich dafür, dass die Teilnehmenden in entspannter Atmosphäre ihre Unsicherheiten und individuellen Fragestellungen im Umgang mit dem Computer und dem Handy im eigenen Tempo angehen und aufarbeiten können.»

«Die didaktische Expertise der EB Zürich ist für unsere Kooperation eine Bereicherung. Den Kursleitenden gelingt es hervorragend, den Unterricht fächerübergreifend zu gestalten und auf die sehr unterschiedlichen Lernbedürfnisse der Teilnehmenden einzugehen. Ich bin begeistert.»

Simone Gschwend,  
Leiterin LernLokal Bildung,  
Caritas Zürich



# Digitales Lernen

## Digital – phänomenal

Die Digitalisierung stellt alle Branchen und Berufsfelder vor grossen Herausforderungen. Die EB Zürich begleitet Unternehmen und Organisationen dabei, Lehren und Lernen in der digitalen Welt didaktisch und technisch zu konzipieren, umzusetzen und zu verbessern.

In der Community des Digital Learning Hub (DLH) vernetzen sich Lehrpersonen und tauschen ihre Erfahrungen aus. Sie unterstützen sich gegenseitig bei digitalen Vorhaben, Experimenten oder Alltagsproblemen – über die Grenzen der eigenen Berufs- bzw. Mittelschulen hinaus.

«Im DLH kommen Lehrpersonen der Stufe Sek II aus dem ganzen Kanton Zürich, aber auch von ausserhalb, zusammen.»

Der DLH gibt Impulse für zeit- und ortsunabhängiges Lernen. Der Mut, Neues auszuprobieren, ist dabei essenziell. In seiner Community – sie umfasste Ende 2020 mehr als 900 Lehrpersonen – ermöglicht er einen themenspezifischen Fachaustausch in Workshops oder moderierten Fachtreffen. An halbjährlichen Vernetzungsevents diskutiert der DLH neue Themen und fördert aktiv die Vernetzung der zahlreichen Mitglieder.

Christian Flury erzählt vom Frühjahr 2020: «In kurzer Zeit sind im DLH unglaublich viele Lehrpersonen der Stufe Sek II aus dem ganzen Kanton Zürich, aber auch von ausserhalb zusammengekommen, mit dem Ziel, Wissen zu teilen und weiterzuentwickeln – phänomenal!»

**Christian Flury**  
Bereichsleitung «Digitales Lernen»



## Alle Lehrpersonen im Fokus

«Die pandemiebedingten Schulschliessungen gaben dem gerade erst lancierten DLH ungeahnten Schwung: Statt einiger digital aufgeschlossener Lehrpersonen umfasste die Zielgruppe plötzlich die gesamte Lehrerschaft im Kanton.»

## Innovationen fördern



Die Innovationsfonds der Mittel- und Berufsfachschulen wurden gegründet mit dem Ziel, die Entwicklung und Verbreitung von innovativen, digital gestützten Unterrichtsprojekten zu fördern und so zur praxisnahen Umsetzung der Digitalisierung an den Mittel- und Berufsfachschulen des Kantons Zürich beizutragen.

«Innovation entsteht oft bottom-up. Genau darauf zielen die Innovationsfonds.»

Der DLH betreibt die Geschäftsstelle des Innovationsfonds Berufsbildung. Er übernimmt somit die Ausschreibung, begleitet die Antragsstellenden und führt die Prüfung sowie die Jurierung der Projektideen durch. Die erste Förderrunde lief von Mai bis November 2020: insgesamt 48 Projekte wurden eingereicht, neun davon wurden gefördert,

Welche Projekte in dieser ersten Runde vom Innovationsfonds Berufsbildung Unterstützung erhalten haben, lesen Sie im [Blogbeitrag](#).

## Essenzen für digitalen Unterricht



Im Frühjahr 2020 hatten wohl nur wenige Lehrpersonen konkrete Vorstellungen, was für sie Digitalisierung bei ihrer Arbeit bedeuten würde. Als am Montag, 16. März, alle Schülerinnen und Schüler zuhause darauf warteten, dass

sich ihre Lehrpersonen bei ihnen meldeten, war die Frage, wie? Per Telefon? Via WhatsApp? Oder Skype?

Der DLH organisierte schnell einen Austausch unter den Lehrpersonen genau zu diesen und anderen Fragen des Fernunterrichts. Bei der Kommunikation, so die Erkenntnis, mussten beide Parteien zu Wort kommen und gehört werden. Dies funktioniert besonders gut mittels Kohoot oder Mentimeter. Auch empfahl der DLH ein klares Prozedere für Video-Calls. Später rückte das Thema Prüfungen in den Mittelpunkt: Wie sollte z.B. ‚Spicken‘ verhindert werden? Bei Prüfungen via MS Teams war das ganz einfach: Bei eingeschalteter Kamera konnten Lehrpersonen die Prüflinge beobachten.

Diese und viele andere Erkenntnisse der DLH-Community sind [online zugänglich](#): Sie sind die wahren Essenzen erlebter Digitalisierung an Schulen.

## Der DLH bestand die Bewährungsprobe



André Dinter und Christian Flury hätten nie gedacht, dass sich dem DLH kurz nach seiner Entstehung im November 2019 eine solche Chance bieten würde. Im Vorfeld entwickelte Konzepte zu Blended-Learning, BYOD etc. mussten sie am 13. März 2020 schnell über Bord werfen und sich selbst neu orientieren. Dennoch konnte der DLH den Ansturm bewältigen.

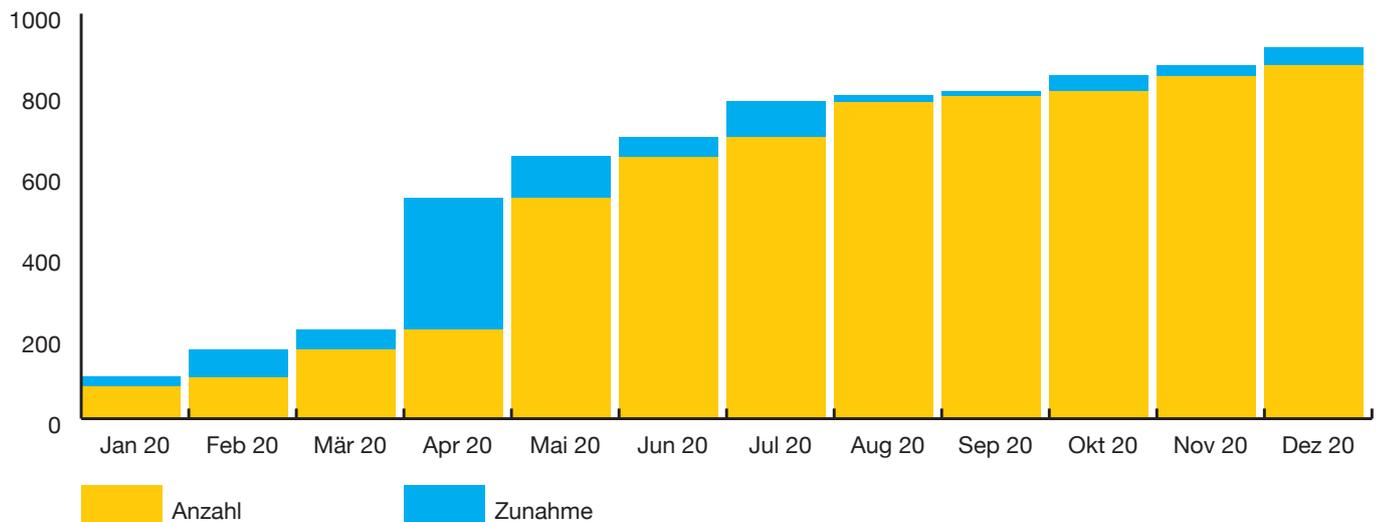
In kürzester Zeit gründete der DLH eine aktive Community, lieferte dort wichtige Inputs zu aktuellen Themen, organisierte zahlreiche virtuelle Events mit bis zu 350 Besuchern, unterstützte Schulen bei der Digitalisierung des Unterrichts. Mehr dazu, wie der DLH abhob und wie sie die dringliche Situation gemeistert haben, berichten die beiden DLH-Verantwortlichen André Dinter und Christian Flury im [Video-Interview](#).



## Pleiten, Pech und Pannen

Der in Microsoft Teams integrierte Kalender ist ein praktisches Planungstools, um Online-Meetings mit verschiedenen Teilnehmenden aufzusetzen. Doch dieser Kalender ist ein launisches Biest: Er kommt und geht, wie es ihm gerade so passt. Das Meeting ist geplant, der Zeitpunkt naht, das stets ein wenig Stress verursachende Gefühl «werde ich es schaffen, mich ins Meeting einzuloggen?» hat sich eingestellt und Schock: Der Kalender ist weg! Lesson learned: Auf online ist nicht (immer) Verlass, trage stets einen Plan B in der Tasche.

## Entwicklung der DLH-Community (in Personen)



## Digital Learning Hub: ein Rückblick

**Oktober 2019**

Beginn Pilotbetrieb DLH

**November 2019**

erstes Vernetzungsmeeting

**März 2020**

[www.fernunterricht.zh.ch](http://www.fernunterricht.zh.ch) geht online

virtuelle Sessions zu Technik, Werkzeuge und Didaktik

**Juli 2020**

grosser Online-Event

«Fernunterricht – Lessons Learned»

**November 2020**

virtueller Vernetzungsevent mit über 350 Teilnehmenden und 30 Sessions

**Dezember 2020**

über 950 Mitglieder in der Community

«Für mich sind vor allem die Austauschveranstaltungen des DLH genial. In diese war ich von Anfang an aktiv involviert. Der Austausch mit anderen Lehrpersonen war für mich schon immer sehr befruchtend und inspirierend.»

Daniel Flück,  
Leiter ICTiU-Strategieteam,  
KV Zürich





**Claudia Hug,  
Rektorin,  
Bildungszentrum Limmattal**

«Die Digitalisierung ist wichtiger Bestandteil einer Schule. Agil zu bleiben und Innovationen zu fördern finde ich extrem wertvoll und die Zusammenarbeit mit dem DLH erlebe ich immer als sehr lösungsorientiert und gewinnbringend.»

# Berufsbildungsprofis

## Von einem Tag auf den anderen

2020 brachte die grosse Herausforderung für die Kursleitenden der EB Zürich, ihre Präsenzkurse in den digitalen Raum zu verschieben – von einem Tag auf den anderen. Zwar waren bereits digitale Kompetenzen, Technologien und Ressourcen in unterschiedlicher Ausprägung vorhanden, doch jetzt galt es, diese in laufenden und neuen Modulen und Bildungsgängen auch umzusetzen. Die Einladung war höflich, aber bestimmt: ab ins kalte Wasser!

«Der Wille, für die Teilnehmenden im Online-Setting das Beste zu erreichen, waren höchst beeindruckend.»

Während in den Jahren davor zum Thema Digitalisierung nicht von allen Kursleitenden ein freudiges Echo erschallte, waren sie nun ausnahmslos bereit, diese Herausforderung anzunehmen. Barbara Kaiser erinnert sich: «Der Wille, für die Teilnehmenden im Online-Setting das Beste zu erreichen, der eigene Einsatz, aber auch die gegenseitige Unterstützung waren höchst beeindruckend.» Mit einer Anzahl interner Angebote hatten die Kursleitenden zudem die Möglichkeit, sich in kürzester Zeit im digitalen Bereich fit zu machen.

Wegen des Lockdowns ab dem 16. März 2020 waren viele Ausbildungsbetriebe und Berufsfachschulen gefordert und mussten schnell auf digitales Begleiten und Unterrichten umstellen. Dafür suchten sie nach geeigneten Formaten, um die notwendigen Kompetenzen aufzustocken. Die EB Zürich konnte sie dabei unterstützen.

**Barbara Kaiser**

Leitung «Berufsbildung à la carte»



## Kompetente Partnerin

Für Anliegen in der Berufsbildung entwickelt die EB Zürich massgeschneiderte Aus- und Weiterbildungen und berät und begleitet bei Ausbildungsprojekten.

## Ein digitales Pilotprojekt



Wie sind Lernende auf Distanz zu führen und zu begleiten? Diese Frage stellen sich seit dem Ausbruch des Corona-Virus zahlreiche Unternehmen und Organisationen.

Die Herausforderung dabei ist, die Nähe zu den Lernenden nicht zu verlieren. Dazu sind vor allem Soft Skills gefragt. Die Berufsbildenden sollten die möglichen Probleme der Jugendlichen kennen und sie mit dem nötigen Fingerspitzengefühl durch diese schwierige Zeit begleiten.

«Das Team der EB Zürich hat alle Aktivitäten dem Setting der SIX angepasst und durchgeführt.»

Die EB Zürich startete ein Pilotprojekt mit SIX. In einem massgeschneiderten Workshop lernten die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner von SIX, wie sie welche Tools nutzen können, um die neuen Ansprüche ihrer Aufgabe zu meistern.

Head Apprentice bei SIX, [Claudia Hungerbühler, erzählt](#), was Herausforderungen und vorgegebene Settings sind und was SIX aus dem Workshop mitgenommen hat.



## Pleiten, Pech und Pannen

Mit viel Arbeit wurde das Lehrkonzept erstellt, die Infrastruktur aufgesetzt und erprobt, die Kursteilnehmenden instruiert und der Kurs fängt erfolgreich an. Schwupps, springt die Katze auf den Tisch, läuft über die Tastatur – und schickt die Teilnehmenden in die Breakout-Räume!

Lesson learned: alle möglichen Störquellen vorgängig ausschalten.

## Massgeschneiderte Kurse für Berufsfachschulen



Der Umstieg von Präsenz- auf Fernunterricht forderte viele Berufsfachschulen heraus. Die rasche Umstellung führte dazu, dass viele Lehrpersonen während des Lockdowns im Frühjahr 2020 erst einmal nach dem Prinzip Learning-by-doing online mit ihren Klassen arbeiteten.

Als im Herbst der zweite Lockdown vor der Tür stand, hatten Rektoren/innen und Fachverantwortliche Zeit, sich mehr Gedanken zu Distance Learning zu machen. Das Bedürfnis nach spezifischen Weiterbildungen für die Lehrpersonen machte sich bemerkbar. Da sich an vielen Schulen jedoch im ersten Lockdown bereits technische Infrastrukturen etabliert hatten, waren Standard-Weiterbildungen keine Lösung – massgeschneiderte Schulungen waren gefragt.

In dieser Zeit hat sich die EB Zürich darauf spezialisiert, ebendiese individualisierten Weiterbildungen anzubieten. «Ich wusste ganz klar, was ich will, und die Kursorganisation der EB Zürich ist genau auf meine Wünsche eingegangen und hat das extrem schnell umgesetzt», sagt Debora Giuliani. Am Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen Kanton Zürich (ZAG) leitet sie unter anderem alle Projekte rund um die Digitalisierung.

Die ersten Schulungen im 2020 bildeten nur den Anfang. Weitere Berufsfachschulen haben ihr Interesse an massgeschneiderten Weiterbildung zum Thema Fernunterricht bekundet. Auch das ZAG wird weiterhin mit der EB Zürich zusammenarbeiten, um ihre Lehrpersonen auf dem neusten Stand der Entwicklungen zu halten.

Mehr zu den massgeschneiderten Weiterbildungen der EB Zürich am ZAG erfahren sie im [Interview mit Debora Giuliani](#).



## Neue Kooperation mit der PH Zürich



Durch die Zusammenarbeit zwischen der PH Zürich und der EB Zürich können sich Lehrpersonen an Primar-, Sekundar- und Berufsfachschulen neu für eine Lehrtätigkeit mit Erwachsenen qualifizieren. Bei ihren neuen Aufgaben bauen sie einerseits auf ihren bewährten Didaktikkenntnissen auf, andererseits haben Erwachsene aber höhere Ansprüche an die Professionalität der Kursleitenden.

Bei der Zusammenarbeit ergänzen sich die beiden Schulen ideal: Die PH Zürich kennt die Zielgruppe und hat den wissenschaftlichen Bezug zur Erwachsenenbildung; die EB Zürich bringt ihre grosse Praxiserfahrung mit ein.

Im Mai 2021 wird an der EB Zürich ein verkürztes SVEB-Zertifikat für Lehrpersonen durchgeführt, das Interessierte auf das «CAS Erwachsenenbildung» der PH Zürich vorbereitet. Weitere Details erfahren Sie im [Video-Interview](#) mit Erik Haberzeth und Kari Wüest.

## Ein Rückblick in Zahlen

- 13 Kurse für Berufsbildner/innen mit rund 200 Teilnehmenden auf digital umgestellt
- 13 geplante FA Berufsbildungsfachleute-, SVEB- und DIK-Module mit 200 Teilnehmenden im Fernunterricht durchgeführt

Fazit: Rund 400 Teilnehmende konnten in digitalen Kursen, Modulen und Bildungsgängen ihre gewünschten Aus- und Weiterbildungen inkl. Kompetenznachweise an der EB Zürich regulär besuchen und abschliessen!

## Blended Learning und hybride Lehrmethoden



Die Kursleitenden Stefanie Hetjens und Jean-Claude Zollinger gehörten zu den ersten, die auf Fernunterricht umstellten. Bereits vor dem ersten Lockdown waren sie digital affin und betreuten unter anderem den Bildungsgang «SVEB-Zertifikat Kursleiter/in mit Blended Learning».

Einen Kurs komplett online zu starten und durchzuführen war aber auch für sie eine neue Herausforderung. Dies verlangte nämlich eine genaue Abstimmung unter den Kursleitenden, was auch mehr Arbeit bedeutete. Die Teilnehmenden hingegen übernahmen mehr Eigenverantwortung und waren motiviert.

Wie die Kursleitenden die Krise für sich genutzt haben und warum sie trotzdem grösstenteils positiv auf diese – für viele schwierige – Zeit zurückblicken, erzählen sie detailliert im [Video-Interview](#).



# 26 Kurse

# 400 Teilnehmende

## Mit Webinaren fit für Distance-Learning

Mit Einbruch der Pandemie bot die EB Zürich eine Serie von Webinaren an. Das Ziel: Online-Tools und Methoden zu vermitteln, die Interessierte in ihrer Praxis ein-

setzen konnten. Aber auch Online-Kurse zu Excel oder Schreiben waren gefragt. Im Schnitt besuchten ca. 150 Personen pro Woche die Webinare der EB Zürich.

Thema	Anzahl Webinare	Ø Anzahl Teilnehmende pro Kurs	Anzahl Teilnehmende
Einstieg in MS-Teams			<b>195</b>
Zoom – für Webinare und Online-Besprechungen			<b>283</b>
Zoom für Fortgeschrittene			<b>215</b>
Zusammenarbeit in digitalen Teams			<b>98</b>
Souverän Online Kommunizieren			<b>93</b>
Didaktik für hochperformantes Distance-Learning			<b>221</b>
Schreibwerkstatt			<b>22</b>
Excelkenntnisse auffrischen			<b>58</b>
Total	<b>46</b>	<b>25</b>	<b>1185</b>

### Anzahl Webinare

### Anzahl Teilnehmende

**April 20**

**28**

**809**

**Mai 20**

**18**

**376**

«Die PH Zürich verfügt über den notwendigen Hintergrund, während die EB Zürich über einen hervorragenden Zugang zur Berufs- und Arbeitswelt sowie über jahrzehntelange Erfahrung verfügt. Als Partnerin können wir deshalb den Kompetenzaufbau in der Erwachsenenbildung optimal gewährleisten.»

**Erik Haberzeth,  
Dozent und Professor für Erwachsenenbildung  
und Höhere Berufsbildung,  
PH Zürich**





Mentor Alija,  
Leiter Berufsbildung,  
Hirslanden AG

«Seit mehreren Jahren arbeiten wir eng mit dem Bereich Berufsbildungsprofis der EB Zürich zusammen, weil uns die Praxisnähe und die daraus resultierende hohe Qualität ihrer Kurse immer wieder überzeugen.»

# Der Weg zur agilen Schule

Die EB Zürich führte 2020 ein duales Organisationssystem ein. Ziel war, die Stärken der bestehenden Schulhierarchie mit denen von agilen Organisationsformen zu verbinden.

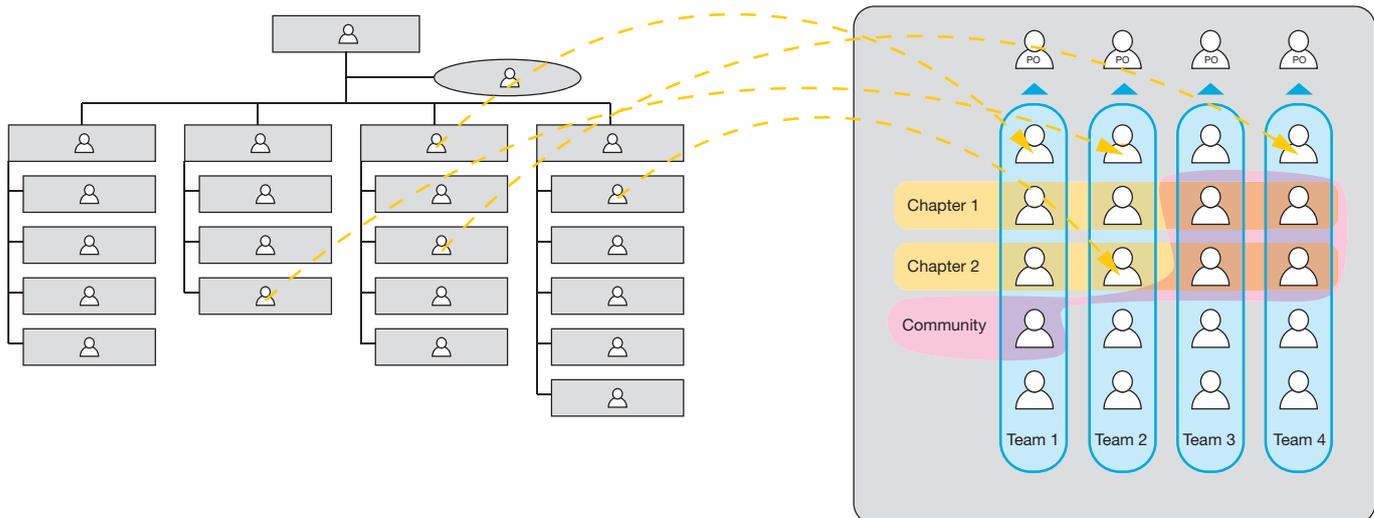
Als innovative Nischenplayerin muss sich die EB Zürich in einer sich immer schneller wandelnden Welt behaupten können. Um dies zu gewährleisten, hat sie agile Strukturen und Methoden eingeführt, die im Wesentlichen drei Aspekte beinhalten:

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit in selbstorganisierten Teams, um das vorhandene Wissen optimal zu nutzen
- Dezentrale Entscheidungsfindung am Ort des Geschehens, um fundiert und schnell zu entscheiden
- Schrittweises und iteratives Vorgehen, um laufende Anpassungen unter Einbezug aller relevanten Anspruchsgruppen zu ermöglichen

Strategische Projekte wie die Einführung eines CRM-Systems oder einer Online Learning Solution setzt die EB Zürich nach agilen Grundsätzen um. Die ersten Erfahrungen sind durchwegs positiv: Die Motivation der Teammitglieder ist aufgrund der grossen Selbstständigkeit hoch und die Zwischenresultate sind ebenso vielversprechend.

Damit ist die Hierarchie aber keineswegs überflüssig geworden: Sämtliche Routinetätigkeiten – diese gibt es auch weiterhin – erledigt die angestammte Schulorganisation effizient und in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die agile Organisation und die Hierarchie haben somit eine klare Aufgabenteilung und ergänzen sich im dualen System der EB Zürich.

## Duales Organisationssystem



# Organisation

## Leitung

### Geschäftsleitung

Sven Kohler	Rektor
Christian Flury	Digitales Lernen
Nora Kindler-Scaltri	Bildungsbereich Sprachen (bis 31.10.2020)
Christina Landolt	Services
Gabrielle Leisi	Berufsbildungsprofis
Massimo Romano	Lebenslanges Lernen
Serge Schwarzenbach	Marketing (bis 30.4.2020)

### Rektorat

Sven Kohler	Rektor
Ursula Kindler	Stabsstelle

### Lebenslanges Lernen

Massimo Romano	Integrationsvorlehre
Andreas Czech (†)	Grundkompetenzen
Xavier Molina	START! Berufsbildung / Integrationsvorlehre
Urs Schweikert	Berufsabschluss für Erwachsene / Prüfungsleiter ABU
Nikolaus Stähelin	Persönlichkeit und Management (bis 31.10.2020)

### Digitales Lernen

Christian Flury	Digital Learning Hub
Thomas Zobrist	Lern-Ökosysteme

### Berufsbildungsprofis

Gabrielle Leisi	LAB Berufsbildung
Roy Franke	Events und Netzwerke (ab 1. Juli 2020)
Barbara Kaiser	Berufsbildung à la carte
Karl Wüest-Schöpfer	Train the Trainer

### Bereich Sprachen

Nora Kindler-Scaltri	Sprachen (bis 31.10.2020)
----------------------	---------------------------

### Services

Christina Landolt	Finanzen/HR/Administration
Jürgen Deininger	Kommunikation/Marketing
Frank Herrmann	Informatik-Dienste
Markus Pfister (†)	Facility Management

## Schulkommission

---

### Mitglieder

Esther Guyer	Präsidentin
Walter Bernet	Vizepräsident
Dorothea Frei	
Philipp Gonon	
Christof Meier	
Carla Mom	
Jürg Widmer	

### Vertretungen ohne Stimmrecht

Frank Herrmann	Vertretung Konvent
Sven Kohler	Rektor
Markus Zwysig	Leiter Abteilung Berufsfachschulen und Weiterbildung, MBA Zürich

## Konventsvorstand

---

Frank Herrmann	Präsident
Rebekka Pfister	Kursleiterin Berufsbildungsprofis
Erich Rebstein	Mitarbeiter IT

## Sozialplan 2020

---

Die strategische Neuausrichtung der EB Zürich bedeutete den Rückzug aus dem traditionellen Kurswesen. Als Folge davon mussten 20.5 Vollzeitstellen gekündigt werden.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich stimmte in seiner Sitzung vom 30. September 2020 dem von der Bildungsdirektion erarbeiteten Sozialplan zu (RR-Beschluss 958/2020).

# Kennzahlen 2020

## Kurse

Teilnehmer /innen	2019	2020
START! Berufsbildung		246
Integrationsvorlehre	86	70
Berufsabschluss f. Erwachsene (ABU)	127	100
BM-Vorbereitungen	454	424
<b>Berufliche Zukunft</b>	<b>667</b>	<b>594</b>
AWA-Kurse	745	427
Kursangebote Grundkompetenzen	17	13
<b>Grundkompetenzen</b>	<b>762</b>	<b>440</b>
Berufsbildung à la carte	412	349
Train the Trainer	636	527
<b>Berufsbildungsprofis</b>	<b>1048</b>	<b>876</b>
<b>Total EB Zürich</b>	<b>2477</b>	<b>1910</b>

### Kurse und Bildungsgänge

START! Berufsbildung		19
Integrationsvorlehre	9	8
Berufsabschluss f. Erwachsene (ABU)	10	8
BM-Vorbereitungen	27	26
<b>Berufliche Zukunft</b>	<b>46</b>	<b>42</b>
AWA-Kurse	85	52
Kursangebote Grundkompetenzen	2	2
<b>Grundkompetenzen</b>	<b>87</b>	<b>54</b>
Berufsbildung à la carte	30	25
Train the Trainer	43	41
<b>Berufsbildungsprofis</b>	<b>73</b>	<b>66</b>
<b>Total EB Zürich</b>	<b>206</b>	<b>162</b>

## Finanzen

Erträge	2019	2020
Kursgelder	-4'528'585	-2'852'269
übrige Erträge	-365'271	-1'327'094
<b>Summe Erträge total</b>	<b>-4'893'856</b>	<b>-4'179'363</b>
<b>Aufwände</b>		
Lohnkosten Verwaltungspersonal	1'389'516.10	1'565'640.89
Lohnkosten Lehrpersonal	6'217'793.10	5'036'307.13
Sozialleistungen	3'107'626.26	1'043'484.76
Übrige Personalkosten	120'735.37	156'585.15
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>10'835'670.83</b>	<b>7'802'017.93</b>
<b>Summe Sachaufwand</b>	<b>2'960'924.32</b>	<b>2'425'786.29</b>
<b>Summe Aufwände Total</b>	<b>13'796'595.15</b>	<b>10'227'804.22</b>

